

Fachschaft Geschichte
Methoden im Geschichtsunterricht
QUELLENINTERPRETATION (1): TEXTQUELLEN
Verbindlicher Leitfaden EF-Q2



1. Aufgabentypen im Fach Geschichte

Im Fach Geschichte gibt es in der Oberstufe zwei Aufgabentypen:

Aufgabentyp A: Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen

Aufgabentyp B: Analyse von Darstellungen und kritische Auseinandersetzung mit ihnen

Hier soll zunächst das Vorgehen bei der Interpretation sprachlicher historischer Quellen behandelt werden, wobei es hier zunächst um die **Textquellen** geht; die Bildquellen werden in einem zweiten Teil behandelt.

1.1 Die Quelleninterpretation- Umgang mit Textquellen in Klausuren

Eine Klausuraufgabe im Fach Geschichte besteht aus drei Teilen, die prinzipiell nach einem Schema mit einer Progression (=ansteigende Anforderungen an den Prüfling) aufgebaut sind:

1. Formale und inhaltliche Analyse der Quelle

Erste äußerliche Textmerkmale zur Quelle und Inhaltswiedergabe mit Berücksichtigung des Gedankengangs (gilt als einfachste Anforderung, denn hier wird der Text überhaupt für eine Interpretation zugänglich gemacht und sollte verstanden worden sein).

2. Erläuterung der Quelle bzw. seiner Hauptaussagen im historischen Kontext

Bei dieser Teilaufgabe werden oftmals bestimmte **Schwerpunkte der Untersuchung** gesetzt, die bei der Interpretation besonders beachtet werden müssen (gehobener Anforderung, bildet den inhaltlichen Schwerpunkt bei Klausuren)

3. Stellungnahme durch ein Sach- und / oder Werturteil (anspruchsvolle Anforderung):

a) Sachurteil = von der Sache her aus damaliger Sicht nachvollziehbar, sachlogisch und begründet? / rückblickend- also aus heutiger Sicht – nachvollziehbar, sachlogisch und begründet?

b) Werturteil = rückblickend beWERTen

Auf der Grundlage allgemeiner Wertmaßstäbe (z.B. Erklärung der Menschenrechte...) „richtig“?

1.2. Operatoren in der Aufgabenstellung

Operatoren sind konkrete Arbeitsanweisungen, die genau definieren, was man zu tun hat (→ Operatorenliste siehe Anhang 1). Diese Operatoren sind drei Anforderungsbereiche (AFB) zugeordnet, die nach der gedanklichen Komplexität gestaffelt sind:

AFB I umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

AFB II umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

AFB III umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen.

zu 1.) Formale und inhaltliche Analyse der Quelle

A Formale Analyse einer Quelle

Leiten Sie den formalen Teil am besten mit äußeren Angaben zu Quellengattung, Autor, Entstehungszeit etc. ein. Ausgangspunkt Ihrer Recherche sind die in der Regel vorliegenden Zusatzangaben zu der von Ihnen zu bearbeitenden Quelle. Manche Informationen müssen auch aus dem Text selbst abgeleitet werden. Die Checkliste hilft Ihnen bei der formalen Analyse:

- a) Liegt die Quelle vollständig oder in Ausschnitten vor? [Vollständigkeit]
- b) Wer ist der Autor dieser Quelle? [Autor]
Von Relevanz können für das Verständnis und die Bedeutung der Quelle sein: Verfasser → Bildung, soziale Stellung, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe, Geschlecht, Wohnort, Lebenszeit, Beruf etc. *Wieso hat dieser Autor Interesse an dem Thema? Inwieweit ist seine gesellschaftliche Stellung, sein Amt oder seine berufliche Position wichtig für die Bedeutung der Quelle? Ist er Experte oder Entscheidungsträger? Inwieweit ist er betroffen von den von ihm geschilderten Ereignissen?*
- c) Welcher Form hat sich der Autor bedient? [Typologie]
 - im Allgemeinen: Textquelle! (also keine Bildquelle)
 - Im Besonderen: Rede, Lexikon, Brief, Tagebuch, Informationsbroschüre, Flugblatt, Werbung, Anklageschrift, Abschiedsbrief, Erklärung, Chronik, Autobiographie, Zeitungsartikel etc.
Jeder Quellentyp hat unterschiedliche Bedeutung hinsichtlich seines Quellenwertes: Einem Tagebuch vertraut man vielleicht intimere Gedanken als einem offiziellen Brief.
- d) Welches Thema hat die Quelle zum Inhalt? Welchem größeren Themenbereich lässt sich die Quelle zuordnen? [Thema]
Einordnung in eine größere historische Fragestellung (etwa: Quelle behandelt die „Deutsche Frage“; hilft die Rolle Bismarcks bei der Reichsgründung von 1871 zu klären; ist ein Beitrag zum Verständnis der Rolle des Kreisauer Kreises beim Widerstand gegen Hitler; gibt Aufschluss über die Rolle der deutschen Eliten für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges...)
- e) Wer soll erreicht werden? Wer ist der Adressat? [Adressat]
An wen richtet sich der Text? Direkt und / oder indirekt? In erster und in zweiter Linie?
Formulieren Sie hier präzise! – das „deutsche Volk“ ist zu allgemein!
Ist die Quelle privater Natur oder eine offizielle Quelle? Ist sie geheim oder öffentlich?
- f) Wann, wo und in welcher Situation wurde die Quelle verfasst? [grobe historische Einordnung = Minikon-
text → Anlass]
Diese Grobeinordnung (Beispiel: „aus der Zeit vor dem unmittelbar bevorstehenden Ausbruch des Ersten Weltkrieges“) ins historische Geschehen führt direkt zur Nennung des Anlasses („...als Reaktion der Mobilisierung der russischen Truppen“).
Nimmt die Quelle Stellung zu einem Ereignis? In welchem historischen Kontext steht die Quelle? Kommt ihr damit eine besondere Bedeutung zu?
- g) Wieso, weshalb, warum wurde diese Quelle verfasst? [Intention]
Welchen Zweck sollte die Quelle erfüllen? Aus welchem Grund wurde sie erstellt? Was versucht der Autor beim Adressaten zu erreichen? (Verhaltensmodifikation beim Adressaten = Intention des Autors)?
- h) Beschreibt diese Quelle die damalige Wirklichkeit oder gibt sie eine Norm wieder bzw. eine Idealvorstellung? (Wirklichkeitsbezug)
Die meisten Quellen sollten **deskriptiv** (beschreibend) sein und eine vom Verfasser wahrgenommene Wirklichkeit beschreiben. **Normative** Quellen hingegen, wie beispielsweise ein Gesetzestext oder ein politisches Traktat, sagen aus, wie etwas sein oder gemacht werden soll. Ob die Normen in der Realität aber tatsächlich eingehalten wurden, steht dabei auf einem anderen Blatt. **Appellative** Texte (z.B. Flugblätter) wollen konkret zu einem bestimmten Handeln auffordern.
- i) Von welcher Art ist diese Quelle? (Überlieferungszusammenhang)
 - *Ist der Entstehungszeitraum identisch mit dem Zeitraum des Themas? (Primärquelle) oder ist die Quelle rückblickend, d.h. später entstanden? (Sekundärquelle) → Was bedeutet das für die Seriosität der Quelle?*
 - *Zufällig überdauert (Überrest) oder bewusst für die Nachwelt (Tradition) erhalten?*
- j) Woher stammt die vorliegende Quelle konkret? (Herkunftsangabe)
Machen Sie sich klar, dass Ihnen eine Quelle im Geschichtsunterricht höchst selten im Original vorliegen wird. *Woraus wurde der vorliegende Quellentext entnommen? Ist die Quelle Bestandteil einer Quellensammlung? Handelt es sich um eine Übersetzung? Achtung: Den Herausgeber nicht mit dem Verfasser der Quelle verwechseln! Hat die Quelle einen prägnanten Namen (z.B. „Kissinger Diktat“), den man im Einleitungssatz anführen kann?*

B) Inhaltliche Analyse der Quelle

In der Regel sollten Sie bei der Reorganisation der Quelle textlinear vorgehen, das heißt, den Text von oben nach unten durchschreiten: Wichtig ist, dass dabei sowohl **Inhalt** als auch **Gedankengang (!)** deutlich werden! In der Textvorlage vorhandene Sinnabschnitte sollten in der Textwiedergabe erkennbar sein, der gedankliche Aufbau mit Hilfe sogenannter **performativer Verben** und anderer hilfreicher Textbausteine. → Übersichten siehe Anhänge 2 und 3

Dabei sind weiterhin die grundlegenden Kriterien einer Textzusammenfassung zu beachten:

- Formulierungen, die Distanz zum Text schaffen (z.B. durch Verwenden des Konjunktivs bei der Wiedergabe fremder Gedanken) → siehe Anhang 4
- Abstraktheit
- Kürze
- Wertungsfreiheit / Neutralität
- Klarheit / Einfachheit / Übersichtlichkeit (z.B. durch erkennbare Abschnitte in Ihrem Text!)
- absolutes Zitatverbot!
- Verwenden eigener Formulierungen (Ausnahme: bestimmte Schlüsselwörter)

zu 2.) Der Hauptteil der Interpretation

Natürlich sollten Sie sich direkt nach dem ersten Lesen fragen, in welchem größeren Sinnzusammenhang die Quelle steht und worauf der Text in diesem Zusammenhang eine Antwort geben könnte – was ist also Ihr „erkenntnisleitendes Interesse“, mit dem sie die Quelle bearbeiten wollen? Hilfreich könnte es sein, die Klausur mit dem Thema des Unterrichts zu verbinden; dabei hilft im Zweifelsfall ein Blick auf das im Klausurkopf angegebene Thema! (Frage: *Warum hat der Lehrer / die Lehrerin gerade diesen Klausurtext ausgewählt?*). Hilfreich sind auch die besonderen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen in der Aufgabenstellung.

Prinzipiell wenden Sie in der zweiten Aufgabe Ihr historisches Wissen auf das Material und die in der Aufgabe geforderten Sachverhalte an..

Ziel: Die Quelle jemandem zu erklären, der jetzt zwar nach ihrer Inhaltsangabe den Inhalt der Quelle kennt, von den damaligen zeitlichen Umständen aber keine Ahnung hat. Mit Ihrer Hilfe soll der Leser die Quelle durchschauen können!

Weg:

- Deswegen soll der Text mithilfe des historischen Kontextes erklärt und wichtige Textstellen (**Kernstellen/Kernaussagen/Auffälligkeiten**) erläutert werden.
- Um den historischen Kontext der Quelle zu erklären, müssen Sie nicht bei „Adam und Eva“ anfangen! Vielmehr geht es darum, bei der historischen Einordnung **Ursachen, Auslöser, Wirkungen und Folgen** deutlich zu machen.
- Dabei sollten Sie nicht vergessen, ihrem Leser verständlich zu machen, wieso der Autor seine Aussagen trifft. Niemand handelt grundlos. – Auch ein Autor verfolgt immer einen Grund mit seiner Schreibe. Autoren von Kinderbüchern wollen Kinder belustigen, eine Freude machen, die Langeweile nehmen oder moralisch erziehen. Mit einem Liebesbrief versucht der Autor Gegenliebe zu erzielen, ein Trennungsschreiben besitzt immer eine Erklärung, die das Handeln des Autors rechtfertigt. Autobiographien dienen zumeist der Erklärung des eigenen, vergangenen Lebens und sollen es somit vor anderen legitimieren. Gerade im historisch politischen Kontext versuchen Autoren mit ihren Werken Gegenwartsstrukturen (wie z.B. Herrschaftsverhältnisse, Existenz von Nationalstaaten etc.) zu erklären und/oder zu legitimieren bzw. zu verändern. Ganz egal aus welcher Motivation jemand schreibt, eines ist allen Autoren gemein: Sie versuchen den Leser zu verändern. Machen Sie sich jedes Mal die Motivation des Autors klar, denn nur so können Sie seine **Argumentation durchschauen!**

- Bei der Erklärung relevanter Textstellen kann es wichtig sein zu überprüfen, ob der Text sprachlich und faktisch der historischen Realität entspricht. Folgender Fragenkatalog kann Ihnen bei der Bearbeitung helfen:

- Wie wurde der Text zur Entstehungszeit verstanden?
- Welche Schlüsselbegriffe werden behandelt? Wie werden Schlüsselbegriffe inhaltlich definiert?
- Werden Begriffe ungewöhnlich verwendet?
- Entspricht die Aussage des Autors der Wahrheit?
- Treten Unwahrheiten beabsichtigt oder unbeabsichtigt auf?
- Welche Motive stehen hinter dem sprachlichen Handeln des Verfassers?
- Nimmt der Autor Bezug auf ein anderes Ereignis oder eine andere Person? Wie nimmt er Bezug?
- Benutzt der Autor rhetorische Figuren oder bestimmte sprachliche Mittel? Zu welchem Zweck?
- Meint der Autor das, was er sagt?
- Was bedeutet die Aussage(n) des Autors, wenn man zwischen den Zeilen liest?

3.) Schluss:

Im letzten Aufgabenteil soll sich der Prüfling kritisch mit der Quelle auseinandersetzen. Auf der Grundlage Ihrer Auseinandersetzung mit der Quelle in den ersten beiden Aufgabenteilen formulieren Sie eine **Beurteilung (Sachurteil)** und / oder **Bewertung (Werturteil)**.

3.1 Sachurteil: Überprüfen, inwieweit die dargestellten Sachverhalte richtig und angemessen sind. Oft wird eine Beurteilung aus „zeitgenössischer Sicht“ gefordert; dies meint, dass die Einschätzung des Autors aus seiner Zeit heraus beurteilt werden soll und nicht nach heutigen Sachkenntnissen.

3.2 Werturteil: bei einer Bewertung einer Quelle sollten Sie – über die Sichtweise eines Zeitgenossen weit hinausgehend – zusätzlich einer Überprüfung mit Ihren eigenen – von Ihnen offen zu benennenden – Wertmaßstäben unterziehen.

Inwieweit entspricht die Auffassung des Verfassers den Anforderungen eines humanistisch geprägten Weltbildes? Entsprechen die Aussagen des Verfassers den UN-Menschenrechtskonventionen? Passen die Äußerungen des Verfassers zu dem modernen Werteverständnis des Westens?

- Bei Ihrem Urteil können Sie der Aussage eines Verfassers und seiner Argumentation „**zustimmend**“, „**relativierend**“ oder „**ablehnend**“ begegnen, sollten Ihr Urteil aber auf jeden Fall mit differenzierten Argumenten **begründen** und die Arbeit mit einem **Fazit** abschließen.
- TIPP: Vermeiden Sie Formulierungen wie „Ich glaube /finde...“, „Ich bin der Meinung, dass...“! Verwenden Sie besser Formulierungen wie „Der Reformwille von Willy Brandt ist nachvollziehbar/ überzeugend / stichhaltig / schlüssig“ oder „Der Redner berücksichtigt nicht, dass...“ oder „In seiner Vorstellung geht Brandt davon aus, dass...“

Noch einmal zurück zum Anfang: Praxis- Konkrete Aufgabenstellungen

Prinzipiell ergibt sich für den Aufgabentyp A folgender Aufbau einer Aufgabenstellung. In den letzten Jahren hat sich in Abiturklausuren durchgesetzt, dass die zweite Teilaufgabe zumeist zwei Operatoren enthält (Beispiel aus der Abiturprüfung 2017, Geschichte LK HT1):

Prinzip	Beispiele
Interpretieren Sie die vorliegende Quelle, indem Sie 1. sie (formal und inhaltlich) analysieren, 2. sie in den zeitlichen Zusammenhang einordnen und die für die Argumentation relevanten historischen Bezüge erläutern 3. die Einstellung des ... zur ... beurteilen / bewerten / sich auseinandersetzen	Interpretieren Sie die vorliegende Quelle, indem Sie 1. sie analysieren, <i>(26 Punkte)</i> 2. sie in den Kontext deutscher Kolonialpolitik einordnen <i>(16 Punkte)</i> und die anlässlich der Debatte um den Haushalt zum Ausdruck gebrachte Haltung Bebels gegenüber der Kolonialpolitik charakterisieren. <i>(12 Punkte)</i> <i>(28 Punkte)</i> 3. Stellung zu der in der Rede zum Ausdruck kommenden Position Bebels nehmen. <i>(26 Punkte)</i>

- ANHÄNGE -

Anhang 1: Übersicht über die Operatoren

Operator	Definition	AFB-Bandbreite
Übergeordnete Operatoren		
erörtern	Eine These oder Problemstellung auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme dazu entwickeln. Die Erörterung einer historischen Darstellung setzt deren Analyse voraus	I-III
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Quellen erschließen und eine begründete Stellungnahme abgeben, die auf einer Analyse, Erläuterung und Bewertung beruht	I-III
analysieren	Formale Merkmale von Materialien untersuchen und Inhalt und Gedankengang von Materialien (Quellen, Darstellungen) wiedergeben bzw. Bildelemente (Karikaturen, historische Gemälde) beschreiben	überw. II
begründen	Aussagen (z. B. Urteil, These, Wertung) durch Argumente stützen, die auf historischen Beispielen und anderen Belegen gründen	überw. II
beschreiben	Merkmale / Aspekte eines Sachverhaltes oder eines Materials detailliert darstellen	I-II
beurteilen	den Stellenwert historischer Sachverhalte in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	III
bewerten	wie Operator „beurteilen“, aber zusätzlich mit Offenlegen und Begründen eigener Wertmaßstäbe, die Pluralität einschließen und zu einem Werturteil führen, das auf den Wertvorstellungen des Grundgesetzes basiert	III
charakterisieren	historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen	II-III
einordnen	einen oder mehrere historische Sachverhalte in einen historischen Zusammenhang stellen	überw. II
entwickeln	auf der Grundlage erarbeiteter Ergebnisse zu einer eigenen Deutung gelangen; gewonnene Analyseergebnisse verwerten, um in einem vorgegebenen Textformat (z. B. Rede, Leserbrief, Diskussionsbeitrag) zu einer eigenen Deutung zu gelangen	II-III
erläutern	historische Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang einordnen und durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	überw. II
herausarbeiten	aus Materialien bestimmte historische Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	überw. II
nennen	Informationen / Sachverhalte / Merkmale zielgerichtet unkommentiert zusammentragen	I-II
Stellung nehmen	eine Problemstellung / eine Bewertung / eine Position auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse prüfen und nach sorgfältiger Abwägung eine Einschätzung formulieren	III
untersuchen	Materialien oder historische Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen	überw. II
vergleichen	auf der Grundlage von Kriterien historische Sachverhalte problembezogen gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Teil-Identitäten, Ähnlichkeiten, Abweichungen oder Gegensätze darzustellen	II-III
zusammenfassen	Sachverhalte / Aussagen komprimiert darstellen	I-II

Anhang 2: Die gedankliche Struktur eines mit Hilfe performativer Verben beschreiben

Einen Teil von Anhang 2 gibt es nur im Unterricht!

Folgende **Auswahl performativer Verben** spielt bei der Textwiedergabe mit Blick auf die Analyse der Argumentationsstruktur eine besonders wichtige Rolle:

• abgrenzen von etwas / jemandem	• (schluss)folgern
• ablehnen	• fragen
• ableiten	• hinterfragen
• abstrahieren	• zustimmend hervorheben
• abwägen	• auf die Folgen hinweisen
• analysieren	• in Frage stellen
• ankündigen	• interpretieren
• argumentieren	• klassifizieren
• eine Aussage / ein Argument aufgreifen	• konkretisieren
• auffordern	• kritisieren
• eine These aufstellen	• kritisieren
• aufzählen	• loben
• ausschließen	• mitteilen
• beantworten	• nebenordnen
• begründen	• negieren
• sich mit etwas befassen	• paraphrasieren
• behaupten	• postulieren
• bejahen	• präzisieren
• seine Ansicht bekräftigen	• problematisieren
• belegen	• referieren
• benennen	• relativieren
• bestätigen	• resümieren
• bestimmen	• sagen (eher selten verwenden)
• sich berufen auf	• schließen
• bestreiten	• schlussfolgern
• betonen	• spezifizieren
• beurteilen	• strukturieren
• beweisen	• tadeln
• bewerten	• die Ansicht teilen
• bezeichnen	• überordnen
• beziehen	• untermauern
• bezweifeln	• unterordnen
• bezweifeln	• zwischen etwas unterscheiden
• darlegen	• unterteilen
• darstellen	• verallgemeinern
• denken	• veranschaulichen
• definieren	• vergleichen
• deuten	• verifizieren
• diskutieren	• vermuten
• einwenden	• einen Standpunkt vertreten
• entgegen	• vorschlagen
• einen Gedanken entwickeln	• sich gegen etwas / jemanden wenden
• erinnern an	• widerlegen
• erklären	• widersprechen
• erläutern	• Widerspruch aufzeigen
• erörtern	• wiedergeben
• erwidern	• wiederholen
• exemplifizieren	• würdigen
• falsifizieren	• zitieren
• feststellen	• zusammenfassen

Anhang 3: Distanz zum Text schaffen – Verwendung des Konjunktivs bei der Redewiedergabe

Anhang 3 gibt es nur im Unterricht!